

Nr. V 128 Der Tod als Erlöser

Das völlig alleingelassene Waisenmädchen (gebärt ein Kind und) muß warten auf seine Erlösung im Tod.

DVA Signatur:

DVldr. 120.

Titel:

Die Waise(n) ([Der] Bursche[n]) (am Grab der Mutter) /
Wer lieben will muß leiden / Die Stimme der Mutter aus
dem Grabe / Des Mädchens Kummer / Kirchhofslied /
Klagelied

Anfänge:

Ich bin ein armes Mädchen
Hab keine Eltern (Heimat) mehr /
Keine Hoffnung hab ich mehr /
Verlassen auf der Welt

In Trauern/Kummer muß ich leben
Mein Schatz ist weit von hier /
In Kummer muß ich sein

Mein Vater ist gestorben / im Kriege
Mein(e) Mutter liegt im Grab /
Und meine Mutter lebt nicht mehr

Wer lieben will muß leiden
Ohne Leiden liebt man nicht

Mich drückts und darf's nicht sagen
Mich drückt ein schweres Joch

Meine Mutter ist gestorben
Liegt längst im Stillen Grab /
Mein Schatz ist weit von hier /
Mein Vater liegt im See

Ich bin ein armes Mädchen
Mei Vadder un Mudder is tod.

Inhalt:

- 1 Ein armes Mädchen hat [Fassung a:] seine Eltern verloren ([Fassung b:] und seinen Schatz) / ([Fassung c:] Der Vater ist im Krieg und die Mutter ist vor Kummer gestorben), und es hat niemand mehr auf der Erde.
 - 2 Das Mädchen geht zum Friedhof und weint (bleibt stehen) bis die Mutter antwortet. (Das Mädchen will zur Mutter [ins Grab].)
 - (3) Fassung c:
Das Mädchen hat ein Kind geboren (und will [bei der Mutter] im Grab verfaulen).
 - 4 Die Mutter sagt dem Mädchen, warte bis dich der Tod in die Ewigkeit holt [Ende, Fassung b].
- Fassung a & c:
- 5 Der schneeweiß gekleideter Tod nimmt das Mädchen mit in die Ewigkeit.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1860; ca 45 (*22) Belege; Fassung a 48%, Fassung b 35%, Fassung c 17%. Landschaften: Westfalen, Hessen, Rheinland, Pfalz, Baden, Württemberg, Luxemburg, Elsaß, Lothringen, Schweiz, Schlesien, Tschechoslowakei, Polen, Pennsylvanien. Lied- und Stoffparallele: vgl. V 124.

Kommentar:

In Fassung C wird der thematischer Kern des Liedes ironisch verdoppelt: die familiäre Verlassenheit des Waisenkindes wird zur sozialen Verlassenheit, und auch ihr Kind wird nach ihrem Tod Waise. Das sentimentale Erzähl lied verfällt nicht ganz der Rührseligkeit des 19. Jhs., denn es bewirkt seine Sentimentalität nicht durch lauter Stimmungsvokabular sondern durch Erzähltechnik: nämlich durch "the impersonality of approach to the theme" in der "narrative attitude" (Gerould), einst als Merkmal der Ballade gepriesen.

Veröffentlichungen:

- Begemann, S. 172-73, Nr. 66.
- *DVldr. V, S. 314-318, Nr. 120.
- EB I, S. 610, Nr. 202d.
- *Heeger-Wüst I, S. 155-157, Nr. 65.
- *Köhler-Meier, S. 38-39, 376, Nr. 30.
- Meier, KiV, S. 74, Nr. 477.
- *Meisinger, Oberland, S. 72-74, Nr. 64.
- Mündel, S. 40, Nr. 34.
- *Thill, S. 183-84, Nr. 58.

Themen:

VERSION a
TU: 520.2, 720.1, 850.1, 590.5, 156.b, 157.a,
850.1, 250.b
DP: F, V, r

VERSION b
TU: 520.2, 720.1, 850.1, 156.b, 157.a, 590.5
DP: F, V, r

VERSION c1 (§1-5):
TU: 520.2, 590.5, 720.1, 156.b, 157.a,
850.1
DP: F, V, r

VERSION c2 (§1-3):
TU: 520.2, 850.1, 720.1, 157.a, 245.2.a
DP: F, V, r

Beispiel:

- 1 Mein Herz muss traurig leben
Mein Schatz ist weit von mir
Drum binn ich ein Armes Mädchen
Kein Mensch hab ich jetzt mehr.
- 2 Meine Mutter ist gestorben
Mein Vater lebt nicht mehr
Drum binn ich ein Armes Mädchen
Kein Mensch hab ich jetzt mehr.
- 3 Jetzt gehe ich auf den Kirchhoft
Auf meiner Mutter's grab
Und thue so bitterlich weinen
Biss dass sie mir Antwort gab.
- 4 Durch die Almacht Gottes
Gab sie mir's gleich Antwort.
Treu wort hat sie es gesprochen
Aus Ihrem Kuhlere Grab.
- 5 Willkomm willkomm liebe Mutter
Will's klagen meine Noth
Willkomm willkomm liebe Tochter
Komm klag mir's deine Noth
- 6 Ein Kind hab ich's gebohren
Ein schönes Kind so sehr
D'rum bin ich ein Armes Mädchen
Kein Mensch hab ich jetzt mehr
- 7 Ich wollte ich Währ gestorben
Und liegt bei euch im Grab
So dähet mein leib Verfaulen
Für in alle Ewigkeit.
- 8 O Tochter o Tochter
Erwarte nur die zeit
Der Tod der wird schon kommen
Für in Alle Ewigkeit
- 9 Der Tod ist angekommen
Schnee weiss war er gekleid
Er hat sie gleich genommen
Für in alle Ewigkeit.

A 63 203. Handschriftl. Liederbuch
von Attala Bauer, Erlenbach, im
Mai 1879. Elsass.